

Bewertung Diktate

Beitrag von „Josephine“ vom 10. November 2008 12:45

Hallo,

wie bewertet ihr Diktate zum Beispiel bei Grammatikschulaufgaben in der fünften und sechsten Jahrgangsstufe, wenn dies ein Teilbereich davon ist, mir gehts hauptsächlich um den Maßstab bei so und soviel Fehlern die eins, zwei, drei usw.

Danke für jeden Tipp.

Beitrag von „klöni“ vom 13. November 2008 17:48

Hallo, ich würd ja gerne aushelfen, aber ich versteh die Frage einfach nicht. 😞
Ich bräucht's ein bisschen kleinschrittiger...

Beitrag von „gelöschter User“ vom 13. November 2008 19:38

Das kann man so allgemein nicht beantworten, das hängt komplett von Schwierigkeitsgrad und Länge ab.

So zwischen 1- und 2,5-Fehler-Schritt vielleicht?

Beitrag von „Josephine“ vom 16. November 2008 15:27

sorry Klöni, war vielleicht blöd ausgedrückt.

ich habe mal die Suchfunktion benutzt und gesehen, dass die Frage doch wohl öfters schon gestellt wurde.

mir ging es einfach darum, welche Bewertungsskala / Fehlerskala ihr da so anlegt, sprich, 0-2 Fehler = 1, 2,5-5 Fehler = 2 oder keine Ahnung, so in der Art halt.

2,5-Fehler-Schritte habe ich auch schon irgendwo gelesen Eliah, Danke. Ist schwierig, das pauschal zu sagen, ich weiß. Drum hätte ich einfach gern mal ein paar Erfahrungswerte.

Beitrag von „Hermine“ vom 16. November 2008 16:49

Es kommt darauf an, welches Niveau das Diktat hatte und welche Länger/Wortanzahl.

Ist das Diktat für den Durchschnitt der Klasse recht einfach, würde ich auf 1-1,5 Fehler gehen. Wenn es eher schwieriger war- das kann man ja am Durchschnitt der gemachten Fehler sehen- gehst du eben höher.

Ich mache es immer andersherum- ich korrigiere die Fehler und gucke dann, wieviele Fehler so im Durchschnitt gemacht wurden, danach richte ich mich dann auch ein wenig beim Festlegen meines Fehlerschrittes.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Friesin“ vom 16. November 2008 16:59

Zitat

Original von Hermine

Es kommt darauf an, welches Niveau das Diktat hatte und welche Länger/Wortanzahl.

Ich mache es immer andersherum- ich korrigiere die Fehler und gucke dann, wieviele Fehler so im Durchschnitt gemacht wurden, danach richte ich mich dann auch ein wenig beim Festlegen meines Fehlerschrittes.

Liebe Grüße

Hermine

das kann ich mir gar nicht so richtig vorstellen: heißt das dann im Endeffekt, dass der Durchschnitt immer fast gleich ist?

Beitrag von „Hermine“ vom 16. November 2008 17:36

Nein, aber wenn ich mir nicht sicher bin und meinetwegen 10 von 30 Schülern 12 Fehler in einem Diktat gemacht (nebenher: ich hasse Diktat und mache äußerst selten welche) haben, obwohl ich das Diktat persönlich als eher leicht einstufen würde, dann weiß ich, dass ich keinen 1- Fehlerschritt ansetzen sollte.

Das habe ich damit gemeint.

Beitrag von „Bonzo21“ vom 16. November 2008 18:43

Hallo,

ich hab das vor Jahrzehnten so gelernt und praktiziere das immer noch:

Zuerst wird die Fehlerzahl für die Note 4 festgelegt, damals, vor dem Ersten Weltkrieg, waren das 5%, heute bin ich bei etwa 7% der Wortzahl.

Die Hälfte dieser Fehlerzahl gibt dann die 2,5, das Doppelte die 6.

Dazu noch einen kleine Sockel für die 1, evtl., wenns zu brutal wird, die Schere ab Note 4.

Ciao

Beitrag von „German“ vom 18. November 2008 17:58

Wenn es schlechter als gedacht ausfällt, mache ich es wie Hermine. Es kann gerade bei einem Diktat nämlich passieren, dass (bei höherer Klassenstufe und längeren Diktaten) 10 Fehler wider Erwarten eine gute Leistung sind.

Man muss aber aufpassen, dass umgekehrt, wenn der schlechteste 5 Fehler macht, nicht plötzlich 5 Fehler die Note 6 geben.

Es gibt nämlich Lehrer, die die Fehlerzahlen so hin- und herschieben, dass immer ein schnitt von 3 rauskommt und die schwächeren Diktatschreiber fast immer eine Fünf bekommen, auch wenn sie mal nur 4 oder 5 Fehler machen.

Beitrag von „yula“ vom 18. November 2008 18:15

Hallo!

Ich bin ganz irritiert, weil bei uns die Diktatbewertung die Fachkonferenz Deutsch vorgibt. Die Kollegen haben das also gemeinsam beschlossen und alle halten sich daran. Allerdings haben wir auch beschlossen, dass man geringfügig abweichen darf, wenn das Dikat sehr leicht oder sehr schwer ist.

Gruß, Yula

Beitrag von „German“ vom 18. November 2008 19:29

Die Fachkonferenz Deutsch kann versuchen, sich auf ein gemeinsames Vorgehen zu verständigen, sie kann es aber nicht vorgeben.

Es sei denn, die fachkonferenz ist in eurem Bundesland weisungsberechtigt, was ich nicht glaube.

Beitrag von „Dalyna“ vom 18. November 2008 20:46

Bei uns gibts wohl eine schulinterne Einigung, dass es bei mehr als 20 Fehlern die Note 6 gibt. Wie der Rest sich dann verteilt, ist jedem selbst überlassen, wobei eine Kollegin auch mal meinte, sie kenne die Regelung nicht und bei ihr hätte es schon bei 15 Fehlern die 6 gegeben. Da bei uns auch alle Arbeiten der Schulleitung vorgelegt werden und das so durchging, geh ich mal davon aus, dass ichs auch anders machen könnte.

Beitrag von „Ummon“ vom 28. März 2015 12:54

Ich grabe das mal wieder aus, weil ich grade ein Diktat für die neunte(!) Klasse erstelle und die Bewertung festlegen möchte.

Das Diktat kriegt ordentlich viele (ca. 40) potenzielle "Fehlerquellen" aus ca. 6-8 Kategorien, die aber bekannt gegeben werden (z.B. "Großschreibung nach unbestimmten Mengenangaben", "Apostrophierung"...), außer diesen Fehlerquellen sind keine schwierigen Wörter im Diktat.

Einerseits ist das Diktat mit der Menge der möglichen Fallstricke wirklich knackig, andererseits kann man auf das Diktat gut lernen - die Kategorien werden ausführlich im Unterricht behandelt, die Regeln für die jeweilige Schreibweise lassen sich pauken und üben kann man auch - und es ist eine neunte Klasse.

Wie würdet ihr die Bewertung angehen?